



## Innsbrucker Promenadenkonzerte Konzerte zur Rekreation des Gemüts

Der Innenhof der Kaiserlichen Hofburg wird im Juli wieder zum beliebten Konzertsaal

**T**irol ist als Land der Blasmusik weltbekannt. Dass vor diesem Hintergrund mit den Innsbrucker Promenadenkonzerten eine der wichtigsten Konzertreihen für Bläsermusik europaweit entstand, wurde in ähnlichem Ausmaß von der Kulturberichterstattung noch nicht gewürdigt.

Dabei geht die Konzertreihe mit ihren 34 Orchestern aus 10 verschiedenen europäischen Ländern inzwischen in das 21. Jahr ihres Bestehens und lockt, schönes Wetter vorausgesetzt, im Juli jeden Jahres bis zu 60.000 Musikbegeisterte in den Innenhof der kaiserlichen Hofburg in Innsbruck.

Viele bedeutende Komponisten wie Mozart, Haydn oder Schubert komponierten nicht nur Symphonien, sondern auch Unterhaltungsmusik.

Die Zahl der Märsche, Menuette und Deutschen Tänze, die schließlich zum Walzer führten, ist unübersehbar.

Auch der weltweite Erfolg der „Firma Strauß“ ist nicht nur auf Geschäftstüchtigkeit zurückzuführen, sondern auch darauf, dass die österreichische Unterhaltungsmusik des 19. Jahrhunderts nahtlos auf den ästhetischen Errungenschaften der Werke der großen Komponisten der Klassik und Romantik aufbauen konnte.

Dies gilt ebenso für die Militär- und Blasmusik der Habsburger-Monarchie. Ihre Aufgabe war es, beginnend bei der Harmoniemusik der Klassik bis hin zu den Militärorchestern und Trachtenmusikkapellen des 19. Jahrhunderts, die Werke der hohen Kunst durch Transkriptionen einem breiten Publikum zugänglich zu machen.

Es ist selbstverständlich, dass viele ehrgeizige Kapellmeister diesem Repertoire, wie sie es aus den Metropolen Wien, Prag und Budapest kennen lernten, Eigenes hinzufügten, das sich allerdings an den strengen Formen der klassischen Vorbilder zu orientieren hatte und daher nie einen gewissen Niveauegel unterschritt.

Damit diese Literatur, die sich beim Publikum



noch immer außerordentlicher Beliebtheit erfreut, nicht in Vergessenheit gerät, immer neu entdeckt und gespielt wird, wurden die Innsbrucker Promenadenkonzerte gegründet.

Um jedoch nicht nur im Musealen zu verharren, wurde die Konzertreihe in den letzten Jahren auch zur klassischen Moderne hin geöffnet, getreu dem ursprünglichen Ziel, die Kunstmusik der Zeit durch Bläsertranskriptionen bei abendlichen Serenaden einem großen Publikum zugänglich zu machen und damit diskret für die klassische Musik zu werben. Dabei ist die Hofburg in Innsbruck nicht nur eines der schönsten Baudenkmäler Tirols, ihr Innenhof verfügt über eine ausgezeichnete Akustik, die ideal für abendliche Bläserkonzerte geeignet ist.

Das Einzigartige an den Innsbrucker Promenadenkonzerten ist neben dem wunderbaren Ambiente des Aufführungsortes auch ihre freie Zugänglichkeit. Keine Kartenreservierungen sind nötig, jeder kann kommen, jeder hat Platz.

Wem die Darbietungen nicht gefallen, der kann wieder gehen. Wem sie gefallen, der

bleibt, holt sich ein Glas Wein und genießt einige der 350 verschiedenen Werke, wie sie auch vom **7. Juli bis zum 2. August 2015** allabendlich von 19.30 bis 21.30 aufgeführt werden.

Und bestimmt trifft jeder Musikfreund jemand anderen, mit dem er diskutieren kann. Über die Stücke, die Musiker, die Programme.

Die Innsbrucker Promenadenkonzerte sind auch ein Treffpunkt diskussionsfreudiger Musikfreunde! Und sie sind ein Ort der Magie!

Wenn es Abend wird, die Schwalben pfeifend durch den Innenhof sausen und sich nie an die Tonart des gerade gespielten Stückes halten, wenn sich Raben und Tauben auf der Kuppel des Domes versammeln und die Instrumente der Musiker im Scheinwerferlicht blitzen, entfaltet die Musik ihre ganze Schönheit und Pracht und erreicht das Ziel, das Johann Sebastian Bach ihr gesetzt hat, wenn er sagt, er komponiere zur „Rekreation des Gemüths“.

*Alois Schöpf Künstlerischer Leiter*